

Veranstaltung Stadtplanungsforum 12.07.2018 Forum Region Stuttgart Raum Gutbrod

Begrüßung

Charta von Athen ist vorbei, Ziel klar aber wie dahin?

Stadt integriert Wohnen und Arbeit Verkehr reduzieren verkehrte Planung schafft Verkehr

Wirtschaft sucht Vorteile der Stadt Modernes Büro Integriert Restaurant und Fitness
braucht keine Stadt Ganz schlechtes Beispiel Copertino Apple Norman
Foster Sogar eigene Linienbusse nur für Mitarbeiter

Wirtschaft will Ellbogenfreiheit Entscheidungen schnell umsetzen
Erweiterungsmöglichkeit Flexibilität

Zwei Referenten:

- Michael Jantzer, Dr.-Ing.,
- Frank Gwildis, Dipl.-Ing. Architekt
- Moderation Sebastian Sage, Vorsitzender Stadtplanungsforum

Erinnerungsprotokoll

Michael Jantzer, Dr.-Ing.,

1990-2018 Entwickler und Führungskraft in der Robert Bosch GmbH; in den letzten sieben Jahren Zentralstellenleiter „Koordination Technik und Entwicklungsmethodik“ mit den Schwerpunktthemen Technikstrategie, Gestaltung des Bosch Innovation Frameworks und Weiterbildung von Führungskräften und Experten in der Produktentstehung; ab Juli 2018 freier Berater und Coach mit dem Schwerpunkten „Agile Transformation von Unternehmen“, „Exzellenz in der Produktentstehung“ sowie „Wandel der Industriegesellschaft“.

Industrie 4.0 technisch

Die soziale Seite: 3 Modelle

- Unrealistisch: Hochqualifizierte profitieren, andere fallen hinten runter
- Befürchtung: Hochqualifizierte profitieren, Gering qualifizierte werden immer gebraucht, die Mitte fällt hinten runter.
- Bevorzugtes Ziel: künstliche Intelligenz verstärkt individuell jeden, die Großen, die Mittleren und die Kleinen, jeden nach seinem Maß.

Wirtschaft braucht alles: Flächen, Personen, Start-up, Gründer, neue Formate.

Der Automobil-Cluster ist Stuttgarts Stärke und ist zu halten.

Frage: will Stuttgart wachsen oder nicht?

Frank Gwildis, Dipl.-Ing. Architekt

AKBW / Stadtplaner SRL DASL / Regierungsbaumeister BW, im Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung der Landeshauptstadt Stuttgart, Abt. Stadtentwicklung, Entwicklungsplanung Wirtschaft. Themenschwerpunkte: Kreativstandortentwicklung, Stadtentwicklungsplanung, Einzelhandel/Nahversorgung, Produktive Stadt. Mehrmonatiger Arbeits- und Studienaufenthalt in Indien.

Papier produktive Stadt liegt gedruckt vor.

Ziel: Untergenutzte Flächen aktivieren Bedarf 145 ha.

Diskussion

Flächenkonkurrenz. Mehr Fläche

- Wohnfläche pro Person
- Fläche pro Arbeitsplatz, auch im modernen flexiblen Büro ohne feste Schreibtische mit Cosy-Cornern usw.
- Fläche statt Personal im Einzelhandel
- Innenentwicklung vor Außenentwicklung
- Baulich Verdichten vs. Klimaschutz, Frischluft, Grün, Wald,...

Frage nach der Rolle der Öffentlichen Hand:

- Entwicklung von Ressourcen muss von der Stadt aktiv befördert werden. Dazu ist Personal erforderlich.
- Stuttgart hat nicht mal genug Personal für ein paar Baugemeinschaften. Deshalb lieber Ausschreibung an Bauträger.
- Die Wirtschaft besitzt Strukturen und Personal um ihre Bedarfe zu verwirklichen.
- Zukunftssicherung verlangt andere Strukturen

Frage: will Stuttgart wachsen oder nicht?

- Stuttgart hat seit Jahrzehnten ca. 600.000 Einwohner. Kurzfristiges Wachstum ist nur Fluktuation.
- Gewachsen ist die Zahl der Arbeitsplätze und der Einpendler.
- Gefahr der Monostruktur Auto. Veränderung der Arbeitswelt Industrie 4.0 und Verkehrswende fallen in Stuttgart in eines.
- Wachstum nur in regionalem Maßstab möglich.
- Strukturen nicht vorhanden.
- Politischer Wille nicht vorhanden.
- Geringes Gewicht der LHS im Konzert der Region. München besser.
- Chancen der IBA um andere Strukturen zu erproben

Sebastian Sage

Stadtplanungsforum